

Bienen- und Wespengift

Bienen- und Wespengift sind die häufigsten Insektengifte, die Allergien auslösen können. Nach einem Insektenstich kommt es normalerweise zu einer starken Schwellung und Rötung im Einstichbereich (= normale Giftreaktion). Bei Personen mit einer Bienen- oder Wespengiftallergie erfolgt zusätzlich eine Allgemeinreaktion des Organismus mit Kreislaufkollaps, generalisiertem nesselfieberartigem Hautausschlag bis hin zu einem lebensbedrohlichen allergischen Schock.

Eine erkannte Allergie dieser Art sollte darum in jedem Fall behandelt werden, da sich ein Kontakt mit Bienen und Wespen nicht immer sicher vermeiden lässt. Sie fliegen bekanntlich, wohin sie wollen. Bei einem Insektenstich ist es oft wichtig zu wissen, ob eine Biene oder eine Wespe zugestochen hat: Die Biene kann bis zu 4cm lang sein und ist am ganzen Körper stark behaart. Um Pollen sammeln zu können, hat sie an den Hinterbeinen Einrichtungen aus Haar- und Borstenkämmen. Die Deutsche Wespe ist nur ca. 2cm lang und hat einen typischen gelbschwarz gemusterten Körper. Sie sammelt keine Pollen und ist darum nicht behaart.

Tipps für den Insektenstichallergiker:

- Der Geruch von Nahrungsmitteln lockt Bienen und Wespen an. Deshalb möglichst nicht im Freien essen, trinken oder Nahrungsmittel zubereiten.
- Mülleimer, Abfallbehälter, Obstbäume und –stände so gut wie es geht meiden.
- Auf Gartenarbeit, Blumen- oder Obstpflücken verzichten oder den Körper mit Handschuhen, langärmeligen Blusen und langen Hosen schützen.
- Lästige Insekten nicht wegschlagen, sie geraten in Panik und stechen.
- Vor einer Fahrt das Auto nach Insekten absuchen. Wenn eine Biene oder Wespe während der Fahrt ins Auto fliegt, an den Straßenrand fahren, aussteigen und das Tier vorsichtig verschrecken.
- Im Garten oder im Freien nicht barfuß laufen.
- Auf duftende Pflegeutensilien wie Parfüm, Deodorant, Haarspray, Sonnenöl, Kosmetika so weit wie möglich verzichten.
- Keinen Sport im Freien treiben. Der Schweißgeruch lockt Insekten an. Das gilt auch für das Sonnenbaden.
- Keine flatternde und mit Blumenmuster bedruckte Kleidung tragen. Insekten setzen sich oft unbemerkt in die Falten.
- Bei Bienen- oder Wespenstichen sofort versuchen den Stachel mit dem Fingernagel wegzukratzen (durch Druck auf den Stachel gelangt noch mehr Gift in die Einstichstelle) und die vom Arzt verschriebene
- Notfallapotheke benutzen.

Die beste Behandlung dieser Insektengiftallergien besteht in der spezifischen Immuntherapie, die wie eine Impfung funktioniert. In bis zu 95% erreicht sie einen sicheren Schutz. Bis durch die Hyposensibilisierung eine Immunität gegen Insektengifte aufgebaut ist, verordnet der Arzt sogenannte Notfallmedikamente, die der betroffene Allergiker in den Frühjahrs- und Sommermonaten ständig bei sich trägt. Er wird sie sofort nach dem Insektenstich einnehmen oder sich selbst spritzen. Dadurch gewinnt er zum einen schon einen gewissen Schutz und zum anderen genügend Zeit, den nächsten erreichbaren Arzt aufzusuchen.